

SPORTAKROBATIK

Reiche Ausbeute beim Landespokal

SCM und MSV 90 in Sangerhausen.

MAGDEBURG/USC. Auf ein überaus erfolgreiches Wochenende blicken die Sportakrobaten vom SCM und vom MSV 90 zurück: Beim Turnier um die Landeseinzelpokale in Sangerhausen sicherten sie sich viele Trophäen.

Der Sonnabend war den Damen in den höheren Alters- und Leistungsklassen vorbehalten. Pokalsieger in der Meisterklasse wurde das aus Lisa Trautmann, Lilly Multhaupt und Anni Przybilski bestehende Trio vom SCM, das sowohl mit seiner Tempo- als auch mit der Balanceübung zu überzeugen wusste. Ihnen gleich machten es ihre Vereinskameradinnen Henrike Otte und Hanna Würth mit Milla Böker sowie Sara Halbe mit Lotte Piele, die in der Wettkampfkategorie 1.1 (bis 14 Jahre) die Pokale für die beste Gruppe beziehungsweise das beste Paar abräumten.

In der WKK 1.2 (bis 16 Jahre) gelang den Akrobaten vom MSV 90 ebenfalls ein Doppelsieg. Während Hanna Schindehütte und Lilo Grützmacher mit Oberpartnerin Leonie Gaffal zu dritt erfolgreich waren, waren Emilia Loderstedt und Paula Ulrich als Duo nicht zu schlagen. Noch eine Altersklasse höher in der WKK 2 (ab 16 Jahre) erturnten Jule Krohn, Julika Schmid und Marlene Schmid eine weitere Siegetrophäe für die Lemsdorfer Sportakrobaten. Abgerundet wurde die Magdeburger Pokalausbeute am ersten Wettkampftag mit den Pokalgewinnen von Melina Weiß, Johanna Huthmann und Winni Weißleder, die in ihren Altersklassen jeweils am Podest für den MSV 90 siegreich waren.



Hohes Balancegefühl und Standfestigkeit demonstrieren Jule Krohn mit Julika und Marlene Schmid (MSV 90) bei dieser Pyramide. FOTO: SCHMID

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Akrobatiknachwuchses. Hier konnten die Talente des SCM auftrumpfen und drei weitere Pokale in die Landeshauptstadt entführen. Jeweils in der Neulingsklasse DII (bis 12 Jahre) gelang dieses der Dreierformation Lena Erdrich, Pöly Stutzer und Sophia Sequera, dem Mädchen-duo Anni Kramer mit Frida Richard sowie dem Mixedpaar Onnen Kretzschmar mit Selina Heiland.

Die kommenden Wochen stehen für Magdeburgs Sportakrobaten ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den Deutschen Mannschaftstag am 19. Oktober in Augsburg und die Deutsche Nachwuchs-Bestermittlung am 23. November in Kiel. Für diese beiden Saisonhöhepunkte haben sich zahlreiche Sportakrobaten beider Magdeburger Vereine qualifiziert.



Auch im Doppel siegreich: Lukasz Dzikowski (l.) und Marin Kostadinov.

FOTO: EROLL POPOVA

Ein Bild zum Genießen

Der TTC Börde landet zum Oberliga-Auftakt einen Doppelsieg und steht deshalb an der Tabellenspitze. In Holzhausen setzt Youngster Elias Kühne den Schlusspunkt.

VON DANIEL HÜBNER

MAGDEBURG. Jens Köhler hat nach dem Doppelspieltag alle dazu aufgerufen, ein Foto von der aktuellen Tabelle in der Tischtennis-Oberliga zu schießen und den Anblick zu genießen. Der TTC Börde ist nämlich Tabellenführer jener Klasse, in der die Stadtfelder seit Jahren erfolgreich um den Klassenerhalt kämpfen, wenngleich sie dafür den einen oder anderen Nerv an der Platte lassen mussten. Aber nun, da die ersten Ballwechsel bei Aufbau Schwerz und TTC Holzhausen gespielt wurden, hat sich Börde so gleich einen psychologischen Vorteil erspielt für die weiteren Aufgaben. Nach vier Punkten aus zwei Partien lässt es sich leichter den Schläger schwingen.

Köhler möchte dennoch die beiden Siege nicht überbewerten, nicht jenen bei Aufsteiger Schwerz, „bei dem wohl alle Konkurrenten ihre Punkte holen werden“, nicht jenen in Holzhausen, das „ersatzgeschwächt angetreten war“. So fehlten dem Gastgeber in Thüringen die Nummer zwei Roman Zavoral sowie der als Nummer eins gemeldete Hendrik Fuß, „mit dessen Ein-

satz wir aber nicht gerechnet haben“, meinte der Börde-Kapitän. In Schwerz fehlte indes ebenfalls die Nummer zwei Pascal Stumm, der wegen eines Meniskusschadens länger ausfallen wird. Es war also alles angerichtet, um bei Aufbau mit 9:1 und in Holzhausen mit 6:4 als Sieger von der Platte zu gehen. Auch für Elias Kühne, den 14-jährigen Neuzugang von Union Schönebeck, der vier Punkte bei drei Einzelsiegen zum Ergebnis vom vergangenen Wochenende beigetragen hat. Und der „sich super präsentiert hat“, betonte Köhler.

„Gegen Haufe zu verlieren, ist keine Schande.“

Jens Köhler über die knappe Niederlage von Elias Kühne

Der Sieg im ersten Duell in Schwerz war also bereits „sehr gut für den Kopf“, berichtete der 40-Jährige. „Und dann sind wir in Holz-

hausen mit zwei Doppelsiegen gestartet, das war ebenso gut für den Kopf.“ Mit der 2:0-Führung im Rücken ließen sich die Einzel leichter angehen bei einem Gegner, „bei dem für uns in der Vergangenheit nie viel zu holen war“. Aber es wurde trotzdem spannend, gar dramatisch. Vor allem für Köhler.

Denn nach der ersten Einzelrunde stand es 3:3, nur Marin Kostadinov hatte sich gegen Marvin Fischer glatt in drei Sätzen durchgesetzt. Elias Kühne indes hatte gegen Robert Haufe „stark gegengehalten“ und erst im fünften Satz das Nachsehen. „Haufe hat schon im oberen Paarkreuz der Oberliga gespielt, gehen ihn zu verlieren, ist für niemand eine Schande.“

Und dann schlug die Stunde des oberen Paarkreuzes. Die beiden Verlierer der ersten Runde sicherten sich jeweils einen Sieg. Dzikowski gewann nach „saustarker Leistung“ in vier Sätzen gegen Gregor Meinel. Köhler indes erlebte eine Berg- und Talfahrt gegen Artem Khymenko, auf der er zwischenzeitlich in zwei Sätzen jeweils mit 10:8 führte, diese „aber nicht nach Hause bringen konnte“, berichtete er. Dagegen holte er zwischenzeitlich kla-

re Rückstände auf, indem er seinen Aufschlag auf die Rückhand des Gegners umstellte und ihn zu leichten Fehlern zwang. „Khymenko liegt mir eigentlich“, stellte Köhler fest. Und zeigte dies nicht zuletzt im fünften Durchgang, den er nach langen Ballwechseln mit 11:8 für sich entschied – 5:3 für Börde.

Während Kostadinov in seinem zweiten Einzel aufgrund knapper Entscheidungen etwas aus dem Rhythmus kam und sich gegen Haufe über die volle Distanz geschlagen geben musste, setzte Kühne mit einem glatten 3:0 gegen Fischer den Schlusspunkt. Auch für ihn war es der perfekte Auftakt in eine Saison, in der der TTC Börde gerne öfter Fotos von der Tabelle schießen und diese genießen würde. Vielleicht ja schon am 28. September, wenn der erste Doppelspieltag in heimischer Halle ansteht: gegen UBV Jena (15 Uhr) und gegen TTC Lugau II (19 Uhr). Vor allem letzteres Duell „ist für uns ganz wichtig“, erklärte Köhler mit Blick auf das Saisonziel: Klassenerhalt.

TTC Börde (gesamt): Dzikowski 3,5, Köhler 4, Kostadinov 3,5, Kühne 4

Heiß und unerbittlich

Im neuen Format des Riemer-Teamtriathlons fliegen die „Raketen“ zum Start-Ziel-Sieg.

MAGDEBURG/VS. „Keine Veranstaltungen am Barleber See dieses Jahr“. So lautete die ernüchternde Aussage von der Stadt im Frühjahr. Und so blieb nicht viel Zeit für die Veranstalter des Riemer-Teamtriathlons, einen anderen See für die Austragung des traditionellen Rennens zu finden. Seen gibt es zwar genug in der Gegend – aber auch eine Umgebung mit einer Radstrecke, die mit überschaubarem Aufwand abzusichern ist? Fehlzanzeige! So machten die Organisatoren aus der Not eine Tugend, dachten sich ein neues Format aus und fanden mit dem Betreiber team vom Jersleber See einen wohlwollenden Gastgeber.

Und so wurde der Sieger ermittelt: Erst 3 x 500 Meter schwimmen als Staffel, dann knapp 25 Kilometer laufen auf einer langen Schleife über die Troglücke bis hin zur Schleuse Niegrupp und zurück, auf der aus dem Dreierteam nur einer lief, während die beiden anderen ihn auf dem Fahrrad begleiteten. Alle drei wechselten sich beliebig ab. Wie lange jeder lief, blieb dem Team selbst überlassen.

40 Dreierteams wollten sich auf diese völlig neue Erfahrung einlas-



„Im Vollrausch“ (114) mit Christian Samtleben, Sören Weniger und Hendrik Schollasch rauschte auf Rang drei. FOTO: ANDREAS LANDER

sen. Pünktlich um 10 Uhr fiel am vergangenen Sonntag der Startschuss für die mit gut 600 Metern etwas zu lang geratene Schwimmstrecke. Gut für die jungen Triathleten vom Team „Triunion Raketen 2“ (Ole Henkel, Eric Ermisch und Julien Wegener), die mit deutlichem Vorsprung auf die Laufstrecke gingen – gefolgt vom schnell-

sten Mixedteam „3union“ (Nina Zeugner, Leif Albrecht und Leonard Fritze) und „Trivolution“ (Johannes Frank, Marvin Beckemper und Sebastian Dahl).

Nachdem für die meisten Teams das Schwimmen mit 30 bis 40 Minuten praktisch das angenehme Vorgeplänkel war, wartete bei Temperaturen um die 30 Grad der Mit-

tellandkanal ohne jeglichen Schatten und mit unerbittlichen Geraden mit bis zu zehn Kilometern Länge. Die „Triunion Raketen 2“ liefen mit sicherem Vorsprung zu einem Start-Ziel-Sieg. Trivolution übernahm recht bald Platz zwei, und von Platz acht nach dem Schwimmen lief das USC-Team „Im Vollrausch“ mit der schnellsten Laufzeit auf Rang drei vor und bis auf gut zwei Minuten an den Zweiten heran. Aber der Rückstand nach dem Schwimmen war zu groß, um nach mehr zu greifen.

„3union“ konnte von dem etwas schneller laufenden Mixedteam „Unverhofft kommt oft“ (Konstantin Schlaaf, Jean-Michel Biesecker und Marie-Elisabeth Alert) nicht mehr gefährdet werden und holte sich den Mixedsieg. Dritter wurde das Team „Ähm Tee Zeh“ vom Gastgebenden Riemer-MTC, das in der Besetzung Vater-Mutter-Sohn (Sebastian, Doreen und Robin Baecke) den Titel in der Familienwertung errang. Bei den Damen gewann mit den „Triunion Raketen plus X“ (Nina Woitag, Leni Kirchhoff und Janine Zeugner) ebenfalls ein Magdeburger Triunion-Team.

HANDBALL

Eckstein: „Alles halb so schlimm“

BSV 93 verliert zum Regionalliga-Start.

VON DANIEL HÜBNER

HALLE (SAALE)/OLVENSTEDT. „Alles gut. Alles halb so schlimm.“ Schon vor der ersten Frage nach dem Auftritt seiner Sieben im ersten Spiel hat Trainer Frank Eckstein Entwarnung gegeben. Kein Frust, keine Enttäuschung, wenngleich es „bitter war, dass das Ergebnis gleich so extrem ausgefallen ist“, sagte der Coach des BSV 93, der mit seinen Handballerinnen zum Saisonauftakt in der Regionalliga chancenlos geblieben ist.

Mit 19:45 (10:23) verloren die Olvenstedterinnen Duell eins nach dem Aufstieg beim SV Union Halle-Neustadt II. „Dass wir gegen solch eine Mannschaft 19 Tore erzielt haben, das ist gut“, meinte Eckstein. Beste Werferin war dabei Lucy Liebe mit sieben Treffern.

„Das war schon eine schöne Lehrstunde.“

Frank Eckstein
BSV-Trainer

Der BSV 93 hat nun nicht das dankbarste Auftaktprogramm zu absolvieren, nach der Zweitliga-Reserve von Union gastiert am Sonnabend in der Halle am Einstein-Gymnasium die Bundesliga-Reserve von Sachsen Zwickau (16 Uhr). Dann werden die Gastgeberinnen erneut auf einen Kontrahenten treffen, der ähnlich schnell im Tempo und präzise im Passspiel agiert. Eckstein erklärt zum Auftaktspiel: „Das war schon eine schöne Lehrstunde.“ Bei Ballverlusten seiner Damen schaltete Union sofort auf Angriff und brachte den Pass selbst zwischen zwei Abwehrspielerinnen des BSV noch ans Ziel. „Das ist schon ein anderer Handball, der in der Regionalliga gespielt wird“, so der 57-jährige Coach.

Was ihm letztlich bei seiner Mannschaft gefallen hat? „Wir haben nie aufgesteckt, haben immer weitergespielt und weitergekämpft.“ Und die ersten Erfahrungen gesammelt. Eckstein sagte: „Wir müssen unsere Punkte zu Hause holen.“

BSV-Tore: Liebe 7/2, Hermes 3/1, Stäbner 2, Wunnenberg 2, Grabow 2, Bamler 1, Sandrock 1, Pilz 1

HANDBALL

Kantersieg für den TuS 1860

MAGDEBURG/VS. Mit der erfahrenen Jenny Friese als bester Werferin hat der TuS 1860 einen Kantersieg in der Bezirksoberliga gelandet: Die Neustädterinnen bezwangen in heimischer Halle den Barleber HC mit 38:9 (19:4), wobei Friese acht Treffer erzielte. Für die unterlegenen Gäste markierte Sarah Reichert mit fünf die meisten Tore. TuS steht damit nach zwei Partien an der Spitze des Klassements – gefolgt vom Post SV und dem HSV II.

Post landete einen ähnlich deutlichen Erfolg gegen die junge Mannschaft vom Güseener HC. Beim 38:18 (20:10) in heimischer Halle war Hanna Loesmann mit sieben Treffern die beste Werferin. Der HSV II indes setzte sich bei Eiche Biederitz mit 26:20 (10:8) durch. Annika Titsch war dabei mit acht Toren die erfolgreichste Schützlin der Stadtfelderinnen.